

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN · Blessenstätte 23a · 33330 Gütersloh

An
den Vorsitzenden
des Ausschusses für Planung, Bauen und Immobilien
der Stadt Gütersloh
Herrn Matthias Trepper

**Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
im Rat der Stadt Gütersloh**

Maik Steiner, Sprecher
Gitte Trostmann, Sprecherin
Blessenstätte 23a
33330 Gütersloh

Telefon: 05241/14051
fraktion@gruene-guetersloh.de
www.gruene-guetersloh.de

Gütersloh, 22.03.2024

Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN für den Ausschuss für Planung, Bauen und Immobilien am 23.04.2024

Sehr geehrter Herr Trepper,
die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN stellt für die Sitzung des Ausschusses für Planung,
Bauen und Immobilien am 23.04.2024 den folgenden **Antrag „Detmolder Modell‘ zur Schaf-
fung von kostengünstigem Wohnraum“**.

Antrag:

1. Die Verwaltung wird gebeten, eine*n Vertreter*in der Stadt Detmold in den Ausschuss einzuladen, um das „Detmolder Modell“ zur Schaffung von kostengünstigem Wohnraum vorzustellen.
2. Die Verwaltung wird gebeten, anschließend zu prüfen, wie das Modell durch Gründung einer Wohnungsbaugenossenschaft mit städtischer Beteiligung auf Gütersloh übertragen werden kann und welches in Entwicklung befindliche Baugebiet für eine Umsetzung geeignet ist.

Begründung:

Der Bedarf an kostengünstigem Wohnraum ist in Gütersloh ungebrochen. Nach wie vor fallen mehr Wohnungen aus der Bindung heraus, als in gefördertem Wohnraum neu entstehen. Ziel unseres Antrages ist es, ein Modell zu finden, mit dem kurzfristig kostengünstiger Wohnraum erstellt werden kann.

Nach dem „Detmolder Modell“ wurden in Detmold mithilfe von Wohnungsbaugenossenschaften bereits einige Wohnungsbauvorhaben erfolgreich realisiert. In der Genossenschaft sind die Kommune, die Stadtentwicklungsgesellschaft und ein privater Partner beteiligt. Um dieses erfolgreiche Modell vorzustellen, wird ein*e Vertreter*in der Stadt Detmold in den Ausschuss für Planen, Bauen und Immobilien eingeladen.

Das Genossenschaftsmodell eröffnet die Möglichkeit, Wohnungen dauerhaft als Mietwohnungen im preiswerten Segment zu halten. Außerdem wird durch die Mitgliedschaft der Mieterinnen und Mieter in der Genossenschaft eine stärkere Bindung und Identifikation mit der Wohnanlage erreicht.

Darüber hinaus bietet das „Detmolder Modell“ den Vorteil, dass Bauleistungen nicht öffentlich ausgeschrieben werden müssen und sich daher in kurzer Zeit realisieren lassen. Die Kommune hat außer dem Einbringen der Grundstücke keine finanziellen Beiträge und keinen eigenen Personaleinsatz zu leisten. Die Kommune übernimmt als Gesellschafterin keine Haftung für die Projekte, hat aber dennoch die volle politische Kontrolle über das Vorhaben.

Ein solches Modell könnte in Gütersloh bei einem Bauvorhaben erprobt werden, um es dann gegebenenfalls auch bei größeren Projekten anwenden zu können.

Mit freundlichen Grüßen,

Birgit Niemann-Hollatz
Mitglied im Ausschuss

Gabriele Diekötter
Mitglied im Ausschuss

Marco Mantovanelli
Ratsmitglied